

Luftverschmutzung geht leicht zurück

Umweltbundesamt: Richtung stimmt

Bremen/Berlin. Obwohl die Luftverschmutzung durch Dieselaabgase in Niedersachsen und Bremen im vergangenen Jahr nach vom Umweltbundesamt ausgewerteten Daten leicht zurückgegangen ist, gibt es in einigen Städten weiter Probleme. So wurde der Grenzwert für die Stickstoffdioxidbelastung von 40 Mikrogramm im Jahresmittel in Hannover, Osnabrück und Oldenburg weiterhin überschritten. In Bremen wird der Grenzwert anders als 2016 nun unterschritten, er sank von 41 auf 39 Mikrogramm. Als Ursache für hohe Stickstoffdioxidbelastung in den Städten gilt vor allem der Autoverkehr, insbesondere verursacht durch ältere Diesel-Autos.

Bundesweit ging die Zahl der Städte mit zu viel Stickstoffdioxid in der Luft von 90 auf rund 70 zurück. Die höchste Belastung gab es trotz eines leichten Rückgangs in München, dort wurden im Jahresmittel 78 Mikrogramm NO₂ pro Kubikmeter Luft gemessen. Auch in Stuttgart und Köln wurde der Grenzwert nach den vorläufigen Zahlen deutlich überschritten.

UBA-Präsidentin Maria Krautzberger sprach von einer Entwicklung in die richtige Richtung. „Wir sind aber noch längst nicht am Ziel.“ Aus Sicht der Behörde zeigen sich erste Wirkungen kommunaler Maßnahmen, die durch die Diesel-Debatte angestoßen wurden – etwa Tempolimits oder Straßen-Verengungen. Von Bund und Autoindustrie vereinbarte Maßnahmen wie neue Abgas-Software für ältere Diesel und Prämien für den Kauf sauberer Neuwagen reichten nicht aus. Gebraucht würden auch Umbauten an Motoren. „Nur so können wir die Gesundheitsbelastungen schnell und vor allem dauerhaft senken“, betonte Krautzberger. Auch der Deutsche Städtetag forderte zusätzliche Anstrengungen.
